

Davao

Schon bei der Landung auf dem Flughafen von Davao werden Sie mit der kulturellen Vielfalt und Größe Davaos Bekanntschaft machen. Muslimische Motive lenken die Aufmerksamkeit direkt auf das geräumige Terminal mit seiner dunklen Holztafelung und Kronleuchtern aus herabhängenden Capiz Muscheln. Vom Rollfeld aus erstreckt sich Davao City über 244.000 Hektar, bis zum Horizont, wo sich der Wolkenbedeckte Mount Apo majestätisch vom Himmel abhebt.

Die Fahrt vom Flughafen bis in die Innenstadt dauert nur 25 Minuten, auf der J.P. Laurel Avenue, entlang aufstrebender Industrie- und Geschäftsgebiete, Golfplätzen, dem Kasino, Hotels und Pensionen, Produktionsanlagen und den Verwaltungsstellen der Regierung. In der Innenstadt bilden Einkaufsarkaden, Marktplätze, Kinos, Geschäfte, Restaurants, moderne Bürogebäude und Apartmentreihen ein Netz, das von geschäftigem Treiben und buntem Straßenleben erfüllt ist.

Der Eindruck dieser boomenden Metropole hat wenig gemeinsam mit dem Davao, das die Heimat von ethnischen Stämmen wie den Bagobo, den Manobo, den Mandaya, Mansaka, den B'laan und den T'boli war und immer noch ist. Diese frühen Einwohner gaben dem Land seinen Namen - abgeleitet von da-ba-daba, den Feuerzauber-Bildern der Stammeskriege und rituellen Feuern an den Ufern des Davao River. Andere Stämme wie die Maguindanaos aus der angrenzenden Provinz Cotabato und die Zamboanga siedelten ebenfalls im fruchtbaren Becken des Flusses. Erst Mitte des 19. Jahrhunderts konnten die Spanier diese muslimische Hochburg einnehmen. Durch diese Eroberung kamen christliche Siedler aus Luzon und den Visayainseln.

Heute ist Davao ein Schmelztiegel für Völker aus allen Regionen des Archipels. Diese Vielfalt spiegelt sich in allen Aspekten der Gesellschaft, sei es in den kulturellen und traditionellen Bräuchen, oder in den religiösen und politischen Verbindungen. Trotz dieser Unterschiede leben die Davaoenos friedlich zusammen. Sie profitieren sogar von ihrer Gegensätzlichkeit und sind leuchtende Beispiele für die berühmte philippinische Gastfreundschaft.

ATTRAKTIONEN

KLETTERTOUR AUF DEN MOUNT APO

Jedes Jahr während der Osterwoche, die immer auf Ende März bis Mitte April fällt, machen sich unerschrockene Trecker auf den Weg, um den Mount Apo, den mit 3.144 Metern höchsten Berg der Philippinen, zu erobern. Ganz so, als ob er mit gespreizten Beinen über den Grenzen von Davao nach Nord Cotabato und von dort aus nach Bukidnon stünde, erstreckt sich der

Mount Apo im Norden bis hin zu den Provinzen Agusan del Sur und Misamis Oriental. Dabei umfaßt der Apo, der auch "der Großvater aller Berge" genannt wird, ein Gebiet von 72.796 Hektar. Auf seinen bewaldeten Abhängen findet man Geysire und Schwefelsäulen, Regenwasserseen, donnernde Wasserfälle und sanfte Kaskaden. Unter den moosbedeckten Bäumen wachsen wilde Blumen und Orchideen, riesige Fleisch fressende Pflanzen, teppichdichte Farne und süße Wildbeeren. Die regelmäßig organisierten Bergtouren haben ihren Ausgangspunkt in Kidapawan City, in Nord Cotabalo, wo der sicherste und beeindruckendste Trecking-Weg beginnt.

"PHILIPPINE EAGLE NATUR CENTER" DAS PHILIPPINISCHE NATUR-SCHUTZGEBIET DER ADLER

Der seltene und vom Aussterben bedrohte Philippinische Adler, dessen ursprünglicher natürlicher Lebensraum in den Wäldern der Philippinen liegt, hat heute seine Heimat im Philippine Eagle Nature Center, einer Forschungsstation In Calinan, gefunden. Dieses riesige Waldgebiet beherbergt auch eine große Bandbreite einheimischer Pflanzen und philippinischer Vogelarten und das Center zeichnet sich verantwortlich für die Verbreitung dieser Gattungen. Besucher werden zu einer 30-minütigen Filmvorführung eingeladen, die das Bruten, Reifen und Schlupfen des ersten in Gefangenschaft gezeugten und geborenen Philippinischen Adlers mit dem Namen Pagasa ("Hoffnung") zeigt.

CAROLAND FARMS

In Bago, 30 km südlich der Stadt, liegt dieses 60 Hektar große Naturschutzgebiet für Vögel und Wildenten, das von Obstbäumen überschattet und von verlassenem Hütten übersät ist. Braune Wildenten, die unter Einheimischen aufgrund ihrer eigentümlichen Stimme auch als "pfeifende Enten" bekannt sind, gleiten geschmeidig durch die mit Hyazinthen bewachsenen Teiche. Vogelbeobachter strömen in dieses Gebiet, um in der unberührten Natur zu verweilen. Gruppen, wie z.B. der

National Mountaineering Federation, die den Mount Apo besteigen möchten, dient die Farm auch als Zeltplatz. Von August bis Dezember ist die Luft dort erfüllt von den vielfältigsten Farben und Düften reifer Früchte. Besucher, die während der Saison anreisen, können, ganz nach Belieben, alle Früchte probieren.

